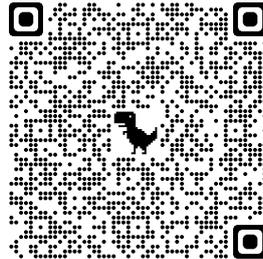


Unter dem **Präteritum** versteht man eine grammatikalische Zeitform (Tempus), die abgeschlossene Ereignisse in einer Vergangenheitsform beschreibt.

Das Präteritum ist die hauptsächliche Erzählform in Berichten und in Romanen.



Bildung bei schwachen Verben:

Schwache Verben werden konjugiert, indem man:

ein **-te/-test/-te/-ten/-tet/-ten** an den Wortstamm des Infinitivs anhängt:

z.B. lachen

1.P.EZ.: ich lachte

1.P.MZ.: wir lachten

2.P.EZ.: du lachtest

2.P.MZ.: ihr lachtet

3.P.EZ.: er/sie/es lachte

3.P.MZ.: sie lachten

Starke Verben:

Starke Verben werden konjugiert, indem man die 2. Stammform verwendet. Dabei verändert sich der Selbstlaut (Vokal).

z.B. essen

1.P.EZ.: ich aß

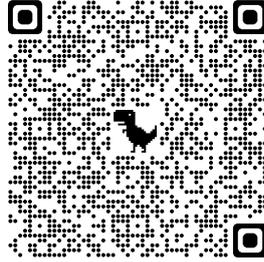
1.P.MZ.: wir aßen

2.P.EZ.: du aßest

2.P.MZ.: ihr aßt

3.P.EZ.: er/sie/es aß

3.P.MZ.: sie aßen



Bildung bei Modalverben:

Bei Modalverben wird das Präteritum wie bei schwachen Verben gebildet. Zusätzlich wird (falls vorhanden) aus dem Umlaut ein Selbstlaut.

müssen → ich **mus**te

können → ich **kon**nte

dürfen → ich **dur**fte

mögen → ich **mo**chte

wollen → ich **woll**te

sollen → ich **soll**te

Verwendung:

a) abgeschlossene Handlung in der Vergangenheit:

Beispiel: Ich baute ein Haus.

b) Zustände oder Fakten, die die Vergangenheit betreffen:

Beispiel: Die Arbeitslosigkeit war in letzten zwanzig Jahren ein großes Problem.

c) Verwendung in Medien für:

Nachrichten, Erzählungen, Romane, Berichte, etc.